GS-WG-01-045

Wir teilen den Wohlstand gerechter

BÜNDNIS 90
DIE GRÜNEN

41. Ordentliche Bundesdelegiertenkonferenz
16. - 18. Juni 2017, Berlin

Antragsteller*in: Udo Philipp (KV Kiel)

Änderungsantrag zu GS-WG-01

Von Zeile 44 bis 46 einfügen:
und das Einlagengeschäft vom krisenanfälligen Handelsgeschäft trennen. Für Kleinstbanken wollen wir dagegen weniger Bürokratie.

Besonders wichtig ist es, dass wir das Finanzsystem nicht isoliert betrachten. Wir brauchen starke Finanzmärkte, um die großen Investitionen in den ökologischen Umbau der Wirtschaft zu finanzieren und wir brauchen den ökologischen Umbau, damit mehr investiert wird und Banken Kredite finanzieren, anstatt mit ihrem Geld Spekulationsblasen zu befeuern.

Begründung

Wir sollten Finanzwende und ökologische Transformation immer zusammen denken.

Derzeit fließt viel zu viel Geld in Spekulation. Das klassische Kreditgeschäft beträgt nur noch nur zwischen 25-33% des Geschäftsvolumens großer Banken. Auch kleine Banken können oft nur einen viel zu geringen Teil des ihnen anvertrauten Geldes nutzen, um Kredite zu finanzieren, weil die Kreditnachfrage zu gering ist.

Unterstützer*innen

Gerhard Schick (Mannheim KV); Kai Wehnemann (Oldenburg-Stadt KV); Steffen Brunner (Berlin-Mitte KV); Andreas Rieger (Dahme-Spreewald KV); Wolfgang Rettich (Bochum KV); Jörg Haas (Berlin-Pankow KV); Dirk Wölfing (Offenbach-Land KV); Barbara Fuchs (Fürth-Stadt KV); Christoph Skupnik (Berlin-Pankow KV); Klaus Witzmann (Calw KV); Bernhard Ziegler (Frankfurt-Oder KV); Stephanie Burkhardt (Donnersberg KV); Ulrich Paulsdorff (Hamburg-Eimsbüttel KV); Irmgard Lindenthal (Bremen-Mitte KV); Horst Schiermeyer (Görlitz KV); Cornelia Kunkis-Becker (Schwarzwald-Baar KV); Manuel Emmler (Berlin-Pankow KV); Beate Müller-Gemmeke (Reutlingen KV); Oliver Brandt (Herzogtum Lauenburg KV); Andrea Nunne (Hamburg-Nord KV)